

Presseinformation



Neue Erkenntnisse für PEFC Austria in spannender Diskussion

Wien, 05.10.2009

Am 30. September fand im Hotel Ibis in Wien der 1. Workshop zur 2. Revision des PEFC Austria Zertifizierungssystems statt. Über 50 Teilnehmer verschiedenster Interessensgruppen diskutierten angeregt über neue Erkenntnisse und Ansprüche für PEFC Austria.

Gastredner aus Forschung, Lehre und Unternehmen bereiteten aktuelle Themen zu den Schwerpunkten „Klimawandel“, „Holzbiomasse“ sowie „Soziale Kriterien und Dienstleistungsnehmer“ auf. So berichtete Wolfram Zimmeck, Klimabeauftragter des deutschen Forstvereines von den Auswirkungen des Klimawandels auf Europa, und Universitätsprofessor Hubert Hasenauer präsentierte aktuelle Forschungsergebnisse über die Waldbewirtschaftung in Zeiten des Klimawandels. Grundkonsens war, dass Genetik zukünftig ein wichtiges Thema darstellt und die waldbaulichen Maßnahmen angepasst werden müssen (z.B. mehr Lärche in Fichtenwaldgebieten). Mit seinem Vortrag „Multifunktionelle Waldbewirtschaftung schafft Vielfalt“ rundete DI Gerald Plattner, Naturschutzbeauftragter der Österreichischen Bundesforste und Umweltreferent der Naturfreunde Österreich den Vormittag ab.

Im Nachmittagsprogramm zeigte Michael Englisch vom Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft die ökologischen Grenzen der Biomassenutzung aus wissenschaftlicher Sicht auf. Englisch verdeutlichte, dass seichtgründige Böden mit hohem Grobanteil (Steine, Blöcke) sowie nährstoffarmes Grundgestein (Granit, Gneis, etc.) neben weiteren Faktoren die Biomassenutzung limitieren. Nikolaus Nemestothy von der Forstlichen Ausbildungsstätte Ort beleuchtete die Holzernte im Spannungsfeld zwischen Produktivität, Pfléglichkeit und sozialen Fragen. Betont wurde in dem Vortrag, dass das Verlassen von Rückegassen auch bei Kahlschlag und Schadholzaufarbeitung vermieden werden soll. Den spannenden Schlusspunkt setzten Gerhard Kleinhofer, Zentralbetriebsrat der ÖBf AG und Vertreter der Gewerkschaft Metall, Textil, Nahrung und Hubert Petter von der Firma Schnell Holz GmbH mit ihren Berichten zu den sozialen Kriterien zur Erfüllung der PEFC-Zertifizierung sowie Aspekten der Nachhaltigkeit bei Forstunternehmern. Petter betonte, dass bei den Forstunternehmen selbst die Nachfrage nach einem Gütesiegel gegeben ist. Dass „die Zertifizierung auch auf gesellschaftspolitische Anforderungen wie z. B. der Nutzung von Holzbiomasse praxistaugliche Antworten geben muss“, hob DI Martin Höbarth, Obmann von PEFC Austria hervor.

In den anschließenden Diskussionsrunden konnten die Teilnehmer Ihre Fragen und Vorschläge zur Systemüberarbeitung einbringen. Martin Höbarth resümierte: „Die zahlreichen Wortmeldungen und Diskussionspunkte werden nun von PEFC aufgenommen. Als nächster wichtiger Schritt erfolgt die Aufarbeitung der beim Workshop behandelten Themen und Ansätze sowie Umsetzung im Rahmen einer Arbeitsgruppe mit Vertretern der an der Zertifizierung beteiligten Interessengruppen“

Alle fünf Jahre steht die Revision nationaler PEFC-Systeme an. Die internationalen Statuten verlangen eine Wiederanerkennung des PEFC Austria Zertifizierungssystems im Oktober 2011. Bei der Systemüberarbeitung sind sowohl neue wissenschaftliche Erkenntnisse als auch

geänderte gesellschaftlichen Ansprüche zu berücksichtigen. Die Einbeziehung aller interessierten Gruppen an diesem Prozess ist Voraussetzung.

Auf der Homepage www.pefc.at kann man jederzeit in den momentanen Stand der Technischen Dokumente Einsicht nehmen. Weiters ist ein eigenes Dialog-Forum eingerichtet. Jeder Interessierte hat hier die Möglichkeit aktiv in das Geschehen einzugreifen und Anregungen zu geben, welche Themen schwerpunktmäßig im Rahmen des Revisionsprozesses behandelt werden sollen.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PEFC Austria
DI Katharina Lohr
Alserstrasse 21/1/5
A-1080 Wien
Tel.: 01/ 402 47 01
E-Mail: presse@pefc.at